

PRAXISTIPPS

HOLZBESCHICHTUNGEN



Jotun Protects Property

Holzbeschichtungen
im Außen- und
Innenbereich

Holzqualitäten

Holzarten

Konstruktiver
Holzschutz

Holzfeuchtigkeit

Untergrund-
vorbereitung

Richtige
Produktauswahl



Holzschutz aus Norwegen



JOTUN beschäftigt sich mit der wissenschaftlichen Untersuchung von Holz sowie seiner angemessenen Wahl und ermittelt für jedes Holz die ideale Behandlungsweise.

In den Praxistipps von JOTUN finden Sie auf einen Blick die wichtigsten Schritte zum idealen Holzschutz. Sie erhalten wertvolle Hinweise für die richtige Untergrundvorbehandlung, den perfekten Anstrich und die bestmögliche Lebensdauer Ihres Holzes.



Holz und Holzwerkstoffe

- 03 | Holz – ein Naturstoff
- 04 | Die gängigsten Holzarten
- 06 | Holzwerkstoffe
- 07 | Konstruktiver Holzschutz

Untergrundvorbehandlung

- 08 | Die richtige Vorbehandlung als Grundlage für ein perfektes Ergebnis
- 11 | Reinigung des Untergrundes
- 12 | Schleifen und Bürsten
- 13 | Anstriche und Lasurnachstellung

Beschichtungen auf Holz

- 14 | Lasurnachstellung

Holzschutzprodukte und Hilfsmittel

- 14 | Beschichtungen auf maßhaltige Bauteile/Fenster (lasierend und deckend)
- 15 | Beschichtungen auf nicht maßhaltige Bauteile (lasierend, deckend und vorvergraut)
- 16 | Holzflächen ölen (außen)
- 17 | Beschichtungen im Innenbereich (wasserbasierend, umweltfreundlich)
- 17 | Hilfsmittel, Zusatzprodukte

Wissenswertes

- 18 | Wissenswertes für beständig schöne Ergebnisse

HOLZ – EIN NATURSTOFF

Holz ist ein lebendiger, natürlicher Baustoff und kann daher Feuchtigkeit aufnehmen und abgeben. Durch dieses „Arbeiten“ bildet es aber auch eine ideale Angriffsfläche für Pilze und Insekten. Wind und Wetter können sich ebenfalls negativ auf die Haltbarkeit auswirken. Um es vor Witterungseinflüssen sowie Pilzen und Insekten zu schützen und das Bilden von Rissen, das Quellen oder Verformen zu verhindern, ist eine individuelle Behandlung und die Auswahl bester Qualität essentiell.

Bei neuem Holz ist noch zu unterscheiden zwischen den Zuständen:

- > Gehobelt (schlechteste Voraussetzung, da oftmals verdichtet)
- > Geschliffen (besser, da höheres Eindringvermögen und Anhaftung)
- > Sägerau/Feinsägeschnitt (beste Art, gutes Eindringvermögen und höhere Schicht)

Ferner ist noch zu beachten:

- > Eine senkrecht montierte Fassadenverschalung ist gegenüber einer waagerechten Schalung bezüglich der Wasserableitung zu bevorzugen.
- > An stark bewitterten Bauteilen/Fassadenverkleidungen ist die Verwendung von Rift-/Halbriftbrettern unbedingt zu empfehlen!



Breite Jahresringe



Enge Jahresringe

Scharfe Kanten

Bei scharfen Kanten besteht durch die sog. Kantenflucht ein reduzierter Farbauftrag, daher sollten Kanten im Außenbereich mit einem Radius von 2 mm gerundet sein.

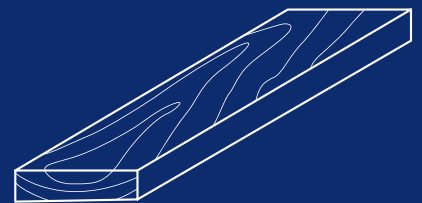
Holzqualitäten

Entscheiden Sie sich nur für beste Qualität! Holz erfordert als lebendiger Baustoff eine sorgfältige Ernte, Auswahl und Verarbeitung. Bei zu „grünem“ Holz entsteht durch andauerndes Quellen und Schwinden die Gefahr von Verformungen und Rissbildungen. Holz, das für Außenverkleidungen an Häusern eingesetzt wird, ist heute oft in der Qualität viel schlechter als vor einigen Jahren. Holzeinschlag findet ganzjährig statt, auch in der Wachstumsperiode. Durch günstige Bedingungen, wie beispielsweise Plantagenanbau und Düngung, wächst das Holz viel schneller – mit sichtbar breiteren Jahresringen; dabei wird die natürliche Widerstandsfähigkeit des Holzes jedoch reduziert.

Auch die Bearbeitung des Holzes hat eine starke Bedeutung für die Haltbarkeit.

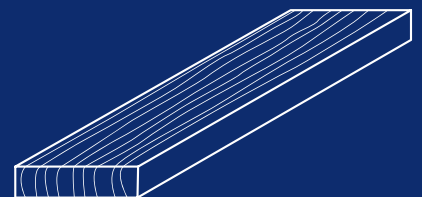
Fladerschnitt (liegende Jahresringe)

- > Starke Feuchteaufnahme, dadurch erhöhtes Quell- und Schwindverhalten

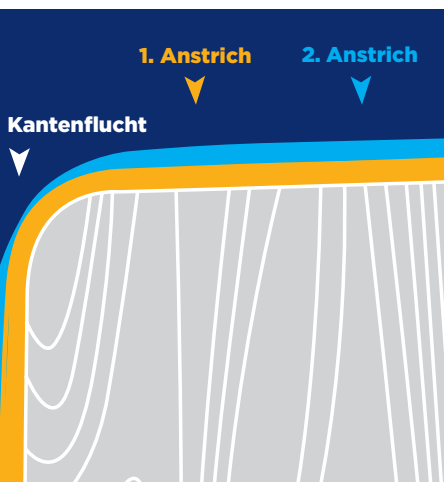


Spiegelschnitt (stehende Jahresringe Rift- oder Halbriftbretter)

- > Geringe Feuchteaufnahme, dadurch auch geringeres Quell- und Schwindverhalten



Bei stark bewitterten Bauteilen/Fassadenverkleidungen sollten nur Halbrift- bzw. besser nur Riftbretter (stehende Jahresringe) zum Einsatz kommen.



Fichte

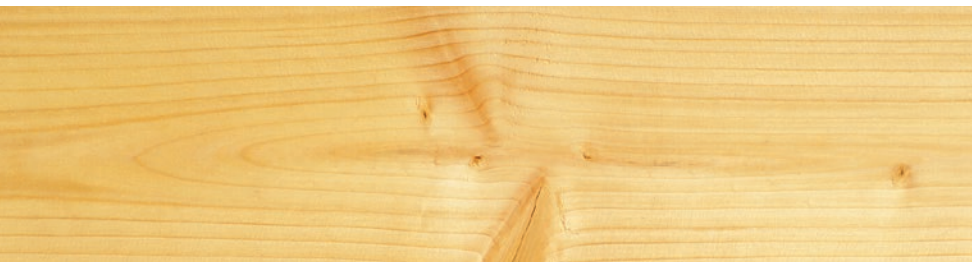


Eiche



NADELHÖLZER

Besonders die einheimischen Nadelhölzer sind sehr weich, wachsen schnell und müssen für die Verwendung im Außenbereich mit einem Fäulnis- und Bläueschutz bearbeitet werden.



Fichte/Tanne

Klassisches Bauholz für viele Holzbauteile

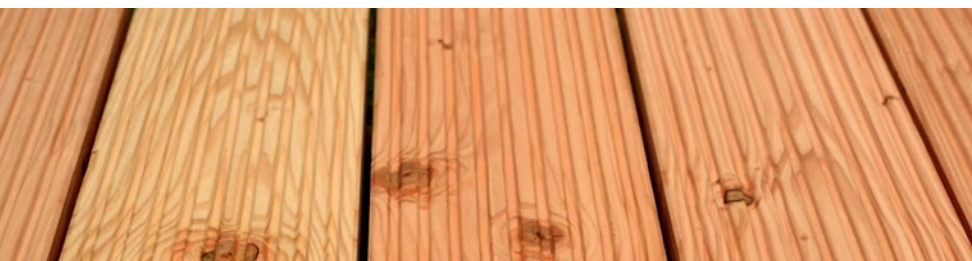
- > Relativ weich
- > Die Dichte unterliegt großen Schwankungen
- > Mitunter sehr asthaltig
- > Anfällig für Bläuepilz



Kiefer

Verwendung für Fenster und Balkone

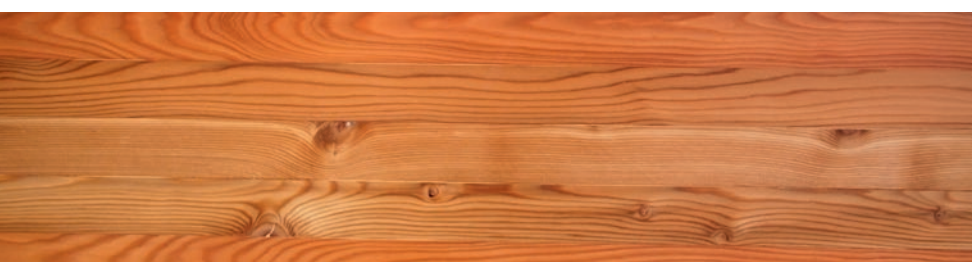
- > Starke Maserung
- > Splint meist hell gelblich
- > Kern intensiv rötlich
- > Mitunter sehr harzreich
- > Anfällig für Bläuepilz



Douglasie

Verwendung für Terrassenböden und Fassadenverschalung

- > Ruhige Maserung
- > Splint meist hell gelblich
- > Kern rötlich-gelb



Lärche

Verwendung für Terrassenböden und Fassadenverschalung

- > Splint meist hell gelblich
- > Kern rötlich-gelb nachdunkelnd
- > Mäßig formstabil
- > Mitunter sehr harzreich



Meranti

LAUBHÖLZER/TROPISCHE HÖLZER

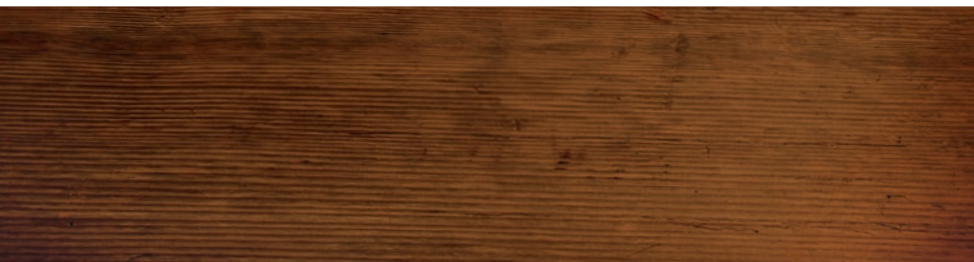
Laub- und Tropenhölzer kommen oftmals im Fensterbereich oder als Terrassenbeläge zum Einsatz. Zahlreiche hier nicht erwähnte Laubhölzer wie Buche oder Ahorn finden im Innenbereich als Ausstattungsholz ihre Verwendung.



Eiche

Verwendung für Fenster, Türen und Fachwerk

- > Splint gelblich
- > Kern hell-bräunlich nachdunkelnd
- > Mitunter sehr gerbstoffreich, was zu Trocknungsverzögerungen führen kann
- > Sehr stabiles, hochwertiges Bauholz



Meranti

Verwendung für Fenster und Terrassenböden

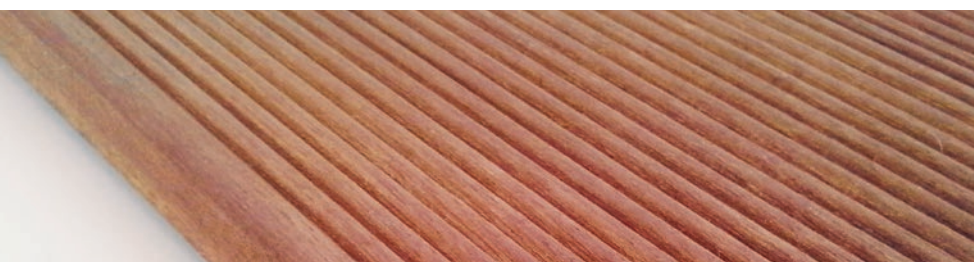
- > Splint gelblich
- > Kern rötlich/braun
- > Gleichmäßige Maserung



Teak

Verwendung für Fenster, Möbel im Außenbereich

- > Splint hell
- > Kern oft rötlich/braun
- > Im Kern hoher Kautschukanteil
- > Verfärbungen bei der Beschichtung
- > Trocknungsschwierigkeiten



Bankirai (Yellow Balau)

Verwendung für Terrassenböden

- > Hohe Rohdichte
- > Daher oftmals schwierig in der Bearbeitung

OSB-Platte



Seekieferplatte



Multiplex



Multiplex bewittert



HOLZWERKSTOFFE

Immer mehr Holzwerkstoffe finden ihren Einsatz im Außenbereich. Hier ist besondere Vorsicht geboten. Für die Außenanwendung dürfen ausschließlich Holzwerkstoffe der Nutzungsklasse 3 eingesetzt werden.

Selbst wenn Holzwerkstoffe für diesen Bereich geeignet sind, heißt das nicht auch zwangsläufig, dass sie aus beschichtungstechnischer Sicht unproblematisch sind, beispielsweise sind Seekieferplatten und OSB-Platten völlig ungeeignet (siehe hierzu auch das BFS-Merkblatt Nr. 18).

Bei Multiplex- bzw. Mehrschichtplatten wirkt sich die Feuchtebeanspruchung im Außenbereich vor allem auf die obere Decklage aus. Die Decklage und als Folge auch die Beschichtung können reißen, so dass Feuchtigkeit unter die Beschichtung und in die Holzwerkstoffplatte gelangen kann.

Die oberste Decklage sollte nach unseren Erfahrungen mindestens 7 mm betragen, die Sichtseite gebürstet.

Vor den Anstricharbeiten oder besser noch vor der Verwendung dieser Werkstoffe empfiehlt sich eine Beratung mit unserer Anwendungstechnik.

KONSTRUKTIVER HOLZSCHUTZ

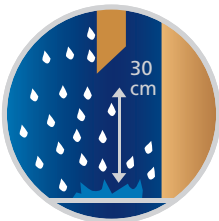
Für die Beanspruchung von Holzbauteilen ist nicht nur die Bewitterung, sondern auch der konstruktive Holzschutz maßgebend (hierzu auch DIN EN 927-1). Bereits bei der Planung sollte dieser stets im Vordergrund stehen und seine Grundregeln beachtet werden.

Konstruktiver Holzschutz erfordert besondere Planungssorgfalt, d. h. Feuchteschutz im bauphysikalischen Sinne: Verhinderung von Feuchtigkeitskonzentrationen; Verhinderung von zu starker Dampfdiffusion und kapillarer Feuchtigkeitsbewegung. Stehendes Wasser auf Holzbauteilen ist zu verhindern; Holz, das nass wurde, muss wieder austrocknen können.



Welche Grundregeln gilt es zu beachten?

Die Piktogramme in dieser Übersicht stellen die wichtigsten Kriterien eines guten konstruktiven Holzschutzes auf einen Blick dar.



Der Abstand zum Boden sollte mindestens 30 cm betragen, dadurch wird verhindert, dass anfallendes Oberflächenwasser auf die sensiblen Hirnholzflächen zurückprallt.



Hinterlüftung von Fassaden verhindert einen Feuchtestau. Hierbei ist es wichtig, dass vor der Montage der Fassadenverkleidung auch die Rückseite grundiert wird.



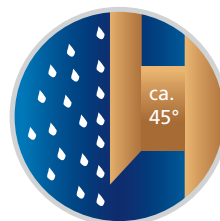
Bewitterte Hirnholzflächen und waagerechte Holzflächen sollten möglichst durch Abdeckungen wie Bleche aus Kupfer, Zink oder Edelstahl geschützt werden.



Den Kontakt mit Pfosten und Balken direkt zum Erdreich vermeiden! Hierbei hilft die Verwendung von Ständerfüßen. Bohrlöcher sollten nur an den vom Wetter abgewandten Seiten angebracht werden.



Stoßverbindungen eignen sich, um längere Fassadenprofile im Hirnholzbereich zu schützen. Diese sind so anzulegen, dass anfallendes Wasser abgeleitet wird und abtropfen kann.



Tropfkante an lotrechten Bauteilen dient zur schnelleren Wasserableitung.

DIE RICHTIGE VORBEHANDLUNG IST DIE GRUNDLAGE FÜR EIN PERFEKTES ERGEBNIS

Erforderliche Maßnahmen:

Neues Holz

Hier reicht ein Anschleifen mit Schleifvlies und Säubern. Es ist keine spezielle Vorbehandlung notwendig. Jedoch muss berücksichtigt werden, dass hier auch wirklich ausschließlich neues, unbewittertes Holz zu verstehen ist.

Unbehandelte Flächen

Unbehandelte Flächen werden oftmals auch als neu bezeichnet, da sie noch nicht gestrichen sind. War das Holz aber bereits der Witterung und Sonnenlicht ausgesetzt, findet schon nach kurzer Zeit ein Ligninabbau statt. Das Holz ist nicht mehr uneingeschränkt tragfähig und die Anhaftung von Anstrichen wird dadurch nachteilig beeinflusst.

Verwittertes Holz

Das Holz war bereits der Witterung stark ausgesetzt. Visuelle Vergrauungen sind mitunter auch Ansiedelungen von Mikroorganismen.

- > Ein Reinigen mit JOTUN KRAFTVASK, gründliches Nachwaschen und das Schleifen/Bürsten nach Trocknung der Flächen ist notwendig.

Ist-Zustand des Holzes:



Messung der Holzfeuchte

Holzbauteile müssen vor einer Beschichtung trocken sein. Die Holzfeuchtigkeit sollte 18 % nicht übersteigen. Bei erhöhter Holzfeuchte die Bauteile trocknen lassen bzw. der Ursache nachgehen und diese beseitigen.



Eine sorgfältige Begutachtung der Oberfläche ist von entscheidender Bedeutung für die richtige Bearbeitung des Holzes. Um die optimalen Maßnahmen ergreifen zu können, muss zunächst geklärt sein, ob es sich um neues Holz handelt oder es bereits bewittert ist. Auch eventuelle Altbeschichtungen sollten genau untersucht werden. Die nachfolgende Aufstellung gibt anschaulich Hilfestellung.

Ist-Zustand der Altbeschichtung:



Erforderliche Maßnahmen:

Tragfähigkeit von Beschichtungen

Mit dem Klebebandtest oder durch Kratzen kann dies gut festgestellt werden. Haben vorhandene Altbeschichtungen keine tragfähige Verbindung zum Untergrund, müssen diese sowie vergraute Holzteile bis auf gesundes Holz entfernt werden. Tragfähige Altbeschichtungen müssen angeschliffen werden, um eine Verbundhaftung für folgende Beschichtungen sicherzustellen. Anschließend gründlich abstauben.

Oberflächenpilze/Mikroorganismen

Verschmutzungen müssen vor dem Schleifen/Streichen mit JOTUN KRAFTVASK gereinigt werden. Das Reinigungskonzentrat mit ca. 10 Teilen Wasser verdünnen, auf die trockene Fläche auftragen und nach einer Einwirkzeit von ca. 10 - 15 Minuten reinigen und mit reichlich Wasser abspülen (Technisches Datenblatt beachten).

Harzausscheidungen

Nadelhölzer sind mitunter sehr harzreich. Dunkle Beschichtungen begünstigen den Harzfluss zusätzlich. Harzgallen ausstemmen, ausbrennen und mit Nitro auswaschen. Große Stellen ggf. holztechnisch erneuern lassen. Wenn möglich, helle Farbtöne verwenden.

Holzerstörende Pilze

Pilz-/Fruchtkörper sind zumeist auf eine dauerhaft erhöhte Holzfeuchtigkeit (> 20 %) zurückzuführen. Häufig sind konstruktive Schwachstellen die Ursache. Hier helfen nur eine Beseitigung der Schwachstellen und eine Holz-erneuerung.

Bläuepilz

Bläuepilzbefall bei Nadelhölzern, es zeigen sich bläulich/schwarze Verfärbungen. Flächen gründlich schleifen und anschließend mit Bläueschutz (VISIR OLJEGRUNNING Pigmentert) grundieren.

Erforderliche Maßnahmen:**Unzureichender Hirnholzschutz**

Hirnholzflächen saugen bis zu 200-mal mehr als die Fläche. Eine sorgfältige Bearbeitung/Versiegelung ist zwingend notwendig. Bei waagerechten Flächen bietet sich eine Abdeckung an. Flächen mehrmals nass-in-nass mit den Grundierungen VISIR OLJEGRUNNING Pigmentiert bzw. TREGRUNNING Klar bis zur Sättigung bearbeiten.

Scharfe Kanten

Scharfe Kanten verursachen eine so genannte Kantenflucht. Eine ausreichende Schichtstärke kann nicht aufgebracht werden. Kanten sind mit einem Radius von ca. 2 mm zu runden.

Schäden durch unzureichende oder defekte Glasversiegelungen

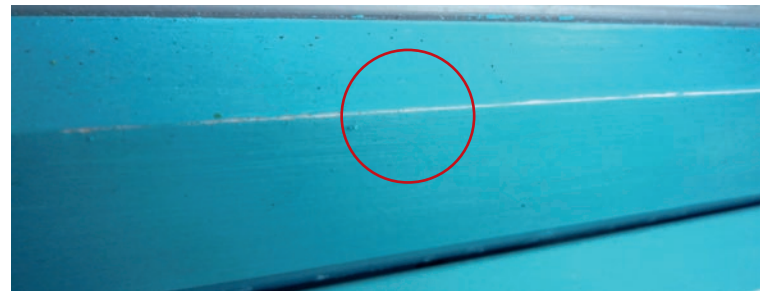
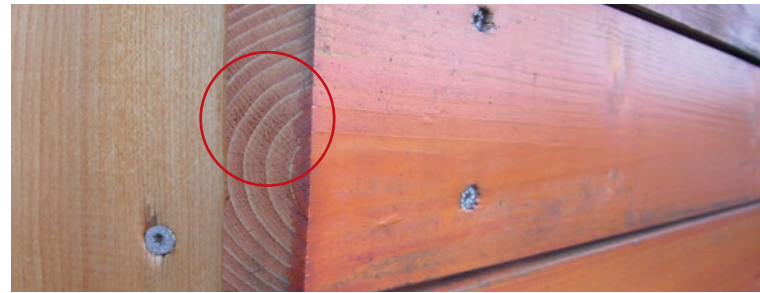
Nicht intakte Glasversiegelungen führen zu einer erhöhten Holzfeuchtigkeit. Anstriche werden unterwandert und können abgedrückt werden. Fäulnisschäden sind zu befürchten. Glasversiegelungen regelmäßig auf Funktionstüchtigkeit überprüfen und gegebenenfalls erneuern.

Verfärbungen durch Holzinhaltsstoffe

Durch Holzinhaltsstoffe können sich Verfärbungen im Anstrich abzeichnen. Bei möglicher Gefahr (bei hellen Farbtönen) ist zur Verhinderung der zusätzliche Einsatz eines Sperrgrundes (KVIST- og SPERREGRUNNING) empfehlenswert.

Risse an Holzwerkstoffplatten

Holzwerkstoffplatten (Mehrschichtplatten) bestehen mitunter aus Schäl furnieren. Bei zu dünnen Schichten kann es zu Rissbildungen kommen. Die oberste Decklage sollte mindestens 7 mm betragen und gebürstet sein. Kontaktieren Sie bitte die technische Beratung.

Ist-Zustand des Holzes:**KVIST- og SPERREGRUNNING**

Isolierender matter, weißer Sperrgrund für die Anwendung im Außen- sowie Innenbereich.

Gute haftvermittelnde Eigenschaften.

**JOTAPROFF TÄCKANDE UTEGRUND**

Wasserbasierende, weiß deckende Holzgrundierung, mit gutem UV-Schutz. Speziell für die Renovierung entwickelt.

REINIGUNG DES UNTERGRUNDES

Vor einer Überarbeitung müssen Verschmutzungen durch Pilze, Algen, Kreidung des Altanstriches und Staubablagerungen etc. mit JOTUN KRAFTVASK entfernt werden.



Verschmutzungen sowie Oberflächenpilze oder Algen sind mit bloßem Auge zu erkennen (schwarze bzw. grünliche Punkte). Gerade auch auf unbehandelten, direkt bewitterten Flächen treten häufig Oberflächenpilze auf, die oftmals als Vergrauung des Holzes wahrgenommen werden. Zur Behandlung empfehlen wir unseren Reiniger JOTUN KRAFTVASK, der je nach Verschmutzungsgrad mit ca. 10 Teile Wasser verdünnt und auf die **trockene** Fläche aufgetragen wird. Bei großen Flächen eignet sich auch ein Sprühgerät. Nach einer Einwirkzeit von ca. 10–15 Minuten wird die Fläche gereinigt und am besten unter Zuhilfenahme eines Hochdruckreinigers

(Flachstrahldüse) die Fläche **mit reichlich Wasser gründlich abgespült** (Arbeitsdruck dem jeweiligen Bauteil angepasst). Nachdem die Fläche getrocknet ist (bei trockenem, schönem Wetter in der Regel nach 2–3 Tagen, Holzfeuchtigkeit unter 18%), kann eine Weiterbearbeitung erfolgen.

Zur regelmäßigen, jährlichen Unterhaltsreinigung bietet sich JOTUN HUSVASK an. Eine regelmäßige Reinigung verlängert die Haltbarkeit des Anstrichs, eventuelle Schäden werden zeitnah erkannt und können somit kostengünstig beseitigt werden.



Vor der Renovierung JOTUN KRAFTVASK

Unser hochwirksames Reinigungsmittel auf alkalischer Basis entfernt effektiv Oberflächenpilze, Fett, Ruß und Nikotin.



Regelmäßige Reinigung JOTUN HUSVASK

Wird im Außenbereich zur Reinigung der Fassade empfohlen. Es entfernt effektiv Schmutz, Ruß, Pollen, Salz, Fett und Pilze.

SCHLEIFEN UND BÜRSTEN

Für optimale Ergebnisse müssen nach dem Reinigen lose, verwitterte, vergraute Holzfasern und nicht mehr tragfähige Altanstriche mittels Schleifpapier, Körnung von P 60 – P 100, in Faserrichtung des Holzes entfernt werden.

Hierzu eignen sich, dem jeweiligen Bauteil entsprechend, Schleifmaschinen wie Schwing-, Exzenter- oder Dreieckschleifer.

Ist das Holz schon länger bewittert und sind die Früh- und Spätholzzonen ausgeprägter, empfiehlt sich auch das Ausbürsten mit sogenannten Zirkularbürsten (80er oder 100er) oder Messingbürsten, um auch die tiefer liegenden Frühholzzonen gründlich zu bearbeiten, und erst danach zu schleifen.

Auf den Einsatz von Stahlbürsten sollte verzichtet werden, da hier eventuell zurückbleibende Stahlpartikel dunkle Rostverfärbungen bei den Anstrichen verursachen können.

Um einen ausreichenden Farbauftrag im Kantenbereich zu gewährleisten, muss beim Schleifen darauf geachtet werden, dass scharfe Kanten mit einem Radius von ca. 2 mm gerundet werden. Bei scharfen Kanten entsteht durch die sogenannte Kantenflucht ein reduzierter Farbauftrag, was wiederum mit einer kürzeren Haltbarkeit des Anstriches verbunden ist.

Nach dem Schleifen ist ein sorgfältiges Entstauben der Flächen notwendig, dies kann mit einem Staubbesen oder Druckluft erfolgen.

Ist der Altanstrich noch intakt und soll nur aufgefrischt werden, kann hier nach einer Reinigung mit einem feinen Schleifpapier P 120 – P 150 oder Schleifvlies die tragfähige Altbeschichtung angeraut werden, um eine Verbundhaftung für nachfolgende Anstriche herzustellen; glänzende Anstriche sind matt zu schleifen.



Ein „Must-have“ für Profis

Ein sehr effektiver Helfer bei der Vorbereitung von stark bewittertem Holz ist die sogenannte Zirkularbürste.

gereinigtes Holz

geschliffen und grundiert mit
JOTAPROFF TÄCKANDE UTEGRUND

ANSTRICHE UND LASURNACHSTELLUNG

Lasierend, deckend, geölt – Vorvergrauung oder Lasurnachstellung – ganz gleich, wofür Sie sich entscheiden, in jedem Fall erzielen Sie mit den innovativen Beschichtungssystemen Ergebnisse, die sich sehen lassen können und lange schön bleiben.

Grundieren

Neues Holz muss bei filmbildenden Systemen generell imprägniert und grundiert werden. Mit den JOTUN Grundierungen TREGRUNNING Klar (lösemittelhaltig) oder VISIR OLJEGRUNNING Pigmentert (wasserbasierend) erzielen Sie gleichzeitig einen Schutz gegen Fäulnis und Pilzbefall. Mit VISIR OLJEGRUNNING Pigmentert führen Sie bei Nadelhölzern eine Bläueschutzimprägnierung, Grundierung und Hirnholzversiegelung mit einem Produkt aus.

Bei Renovierungen müssen rohe und saugende Holzflächen sorgfältig grundiert werden. Das Saugverhalten können Sie leicht durch eine Benetzungsprüfung mit Wasser feststellen. Träufeln Sie hierzu Wasser auf die geschliffene, vorbereitete Fläche. Breitet sich die Feuchtigkeit schnell aus, ist ein Grundieren notwendig, um das Saugverhalten zu egalisieren.

Hierzu verwenden Sie bei Lasuranstrichen TREGRUNNING Klar (lösemittelhaltig), VISIR OLJEGRUNNING Pigmentert (beige pigmentiert, wasserbasierend) und bei deckenden Anstrichen JOTAPROFF Täckande Utegrund. Dabei auch die Hirnholzflächen (Schnittflächen) satt nass-in-nass mehrmals grundieren sowie eventuell vorhandene Risse im Holz ebenfalls satt ausgrundieren. Die Grundierung darf auf der Oberfläche keinen dickschichtigen Film bilden. Bei Hart- und/oder Tropenhölzern nur die lösemittelhaltige Grundierung verwenden! (Beachten Sie hierzu auch das technische Datenblatt.)

Nach dem Grundieren die Flächen vor einer Weiterbearbeitung mindestens 24 Stunden trocknen lassen (JOTAPROFF 6 Stunden)! Niedrige Temperaturen und hohe Luftfeuchtigkeit verlängern die Trocknung. Die Grundierung sollte sich vor einer Überarbeitung nicht mehr klebrig anfühlen. Spachtelarbeiten an Holzflächen im Außenbereich sollten nicht ausgeführt werden. Beim Fachwerk werden breitere Risse, meist waagerechte, in denen sich Feuchtigkeit einlagern kann, mit artgleichem Holz ausgespant.

Nun kann die weitere Behandlung mit einer Lasur (z. B. TREBITT HOLZLASUR, DEMIDEKK STRUKTURLASYR) oder einem deckenden Anstrichmaterial (z. B. DEMIDEKK OLJETÄCKFÄRG, DEMIDEKK ULTIMATE TÄCKFÄRG oder DEMIDEKK ULTIMATE HELMATT) erfolgen.

Zwischenanstrich und Schlussanstrich

Ein korrekter Anstrichaufbau besteht aus einer Grundierung, einer **Zwischenbeschichtung** und einem **Schlussanstrich**. An extrem belasteten Bauteilen, wie Balkonen, Ortgangbrettern, Dachaufbauten oder Fenstern empfehlen wir generell einen **zusätzlichen Zwischenanstrich**. Die Grundierung sollte mit einem Schleifvlies angeschliffen werden, um aufstehende Holzfasern zu entfernen, anschließend wird die Fläche

abgestaubt. Auf die vorbereitete Fläche erfolgt der Zwischenanstrich mit dem gewünschten Anstrichmaterial lasierend oder deckend.

Lasierend

Der Zwischenanstrich mit TREBITT HOLZLASUR (lösemittelhaltig) oder DEMIDEKK STRUKTURLASYR (wasserbasierend) wird unverdünnt im gewünschten Farbton gleichmäßig aufgetragen, hierbei darauf achten, dass nicht zu mager* gestrichen und die Lasur im Maserverlauf nachgezogen wird.

Nach der Trocknung erfolgt ein zweiter Anstrich mit TREBITT HOLZLASUR oder DEMIDEKK STRUKTURLASYR, ebenfalls unverdünnt. Bei stark bewitterten Bauteilen empfiehlt sich noch ein zusätzlicher Anstrich. Auf Fenstern muss nach dem Grundieren generell ein dreimaliger Anstrich erfolgen (Hier nur TREBITT HOLZLASUR verwenden).

Deckend

Der Zwischenanstrich mit DEMIDEKK OLJETÄCKFÄRG (lösemittelhaltig), DEMIDEKK ULTIMATE TÄCKFÄRG (wasserbasierend/seidengläzend) oder DEMIDEKK ULTIMATE HELMATT (wasserbasierend/matt) wird unverdünnt im gewünschten Farbton gleichmäßig aufgetragen, hierbei darauf achten, dass nicht zu mager* gestrichen wird. Nach der Trocknung erfolgt ein zweiter Anstrich mit DEMIDEKK OLJETÄCKFÄRG, DEMIDEKK ULTIMATE TÄCKFÄRG oder DEMIDEKK ULTIMATE HELMATT, ebenfalls unverdünnt.

Bei stark bewitterten Bauteilen empfiehlt sich noch ein zusätzlicher Anstrich. Auf Fenstern muss nach dem Grundieren generell ein dreimaliger Anstrich erfolgen (Hier DEMIDEKK Infinity Details verwenden).

Ölen – Vorvergrauung

Neue (unbehandelte) Fassadenverschalungen, Dachuntersichten etc. können auch mit unserem Vergrauungsoöl DEMIDEKK LASYROLJA (Premium Holzöl) 1–2 mal in verschiedenen Grautönen geölt werden.

Dies dient einer gleichmäßigen, schönen grau anmutenden Oberflächenbehandlung und stellt keine Beschichtung nach DIN EN 927 bzw. einen Holzschutz nach DIN 68800 dar.

Wenn gewünscht, ist auch ein Ölen in verschiedenen Holzfarbtönen oder Bunttönen möglich.



* Weitere Informationen, z. B. zu den Schichtstärken, entnehmen Sie bitte unseren aktuellen technischen Datenblättern.

LASURNACHSTELLUNG

Wenn alte, verwitterte, graue und unansehnliche Holzflächen im Außenbereich wieder hell, frisch und wie neu aussehen sollen, kann eine Lasurnachstellung (das JOTUN Renoviersystem) zur Anwendung gelangen. Gleichzeitig wird erreicht, dass sich die Renovierungsintervalle gegenüber einem herkömmlichen Lasurauftrag deutlich verlängern.

Hierzu wird auf die vorbereitete (gereinigte und geschliffene) Fläche ein Grundierungsanstrich mit

JOTAPROFF Täckande Utegrund im Farbton „Renogrund HELL“ oder „Renogrund DUNKEL“ gleichmäßig aufgetragen.

Nach Trocknung und leichtem Zwischenschliff mit einem Schleifvlies erfolgt dann ein zweimaliger Lasuranstrich mit TREBITT HOLZLASUR oder DEMIDEKK STRUKTURLASYR. Auf Fenstern sollte generell ein dreimaliger Lasuranstrich erfolgen (Hier nur TREBITT HOLZLASUR verwenden).



HOLZSCHUTZPRODUKTE UND HILFSMITTEL

Beschichtungsaufbau auf **maßhaltige Bauteile/Fenster** (lasierend)

Lasierender Aufbau	Lösemittelhaltig
Grundieren Hierbei auch V-Fugen und Risse satt ausgrundieren	TREGRUNNING KLAR 
1. und 2. Zwischenanstrich und Schlussanstrich	TREBITT HOLZLASUR  Langölig, Trockenzeit beachten



Beschichtungsaufbau auf **maßhaltige Bauteile/Fenster** (deckend)

Deckender Aufbau	Lösemittelhaltig	Wasserbasierend*	
Grundieren Hierbei auch V-Fugen und Risse satt ausgrundieren	TREGRUNNING KLAR 	VISIR OLJEGRUNNING Pigmentert 	JOTAPROFF Täckande Utegrund 
1. und 2. Zwischenanstrich und Schlussanstrich	DEMIDEKK OLJETÄCKFÄRG  Langölig, Trockenzeit beachten	DEMIDEKK INFINITY Details 	

Beschichtungsaufbau auf **nicht maßhaltige Bauteile** (lasierend)

Lasierender Aufbau	Lösemittelhaltig	Wasserbasierend
Grundieren Hierbei auch Hirnholzflächen und Risse satt ausgrundieren	TREGRUNNING KLAR 	VISIR OLJEGRUNNING Pigmentert 
Zwischenanstrich und Schlussanstrich	TREBITT HOLZLASUR  Langölig, Trockenzeit beachten	DEMIDEKK STRUKTURLASYR 

An extrem belasteten Bauteilen wie Balkonen, Ortgangbrettern, Dachaufbauten etc. empfehlen wir einen zusätzlichen Zwischenanstrich.

Beschichtungsaufbau auf **nicht maßhaltige Bauteile** (deckend)

Deckender Aufbau	Lösemittelhaltig	Wasserbasierend	Wasserbasierend matt
Grundieren Hierbei auch Hirnholzflächen und Risse satt ausgrundieren	TREGRUNNING Klar 	VISIR OLJEGRUNNING Pigmentert 	JOTAPROFF Täckande Utegrund 
Zwischenanstrich und Schlussanstrich	DEMIDEKK OLJETÄCKFÄRG 	DEMIDEKK ULTIMATE TÄCKFÄRG 	DEMIDEKK ULTIMATE HELMATT 

An extrem belasteten Bauteilen wie Balkonen, Ortgangbrettern, Dachaufbauten etc. empfehlen wir einen zusätzlichen Zwischenanstrich.

*Besteht die Gefahr des Durchschlagens der Holzinhaltsstoffe, empfehlen wir nach der Grundierung einen Zwischenanstrich mit KVIST- og SPERREGRUNNING.

Holzflächen ölen (außen)



Wasserbasierend

Waagrechte Holzflächen:

1 x nass-in-nass bis zur Sättigung ölen – Überschuss entfernen.

TREOLJE V*



DEMIDEKK TERRASSLASYR



Senkrechte Holzflächen:

1 x bis zur Sättigung ölen – Überschuss entfernen. Zur Erhöhung der Standzeit ist nach Trocknung ein zweiter Arbeitsgang möglich.

DEMIDEKK LASYROLJA



*Geringere Standzeiten als bei DEMIDEKK Terrasslasyr. Farblos muss im Außenbereich abgetönt werden.

Beschichtungen im **Innenbereich** (nur wasserbasierend)

Aufbau	Deckender Aufbau	Lasierender Aufbau
Grundanstrich der rohen Holzstellen	KVIST- og SPERREGRUNNING 	PANELLAKK 
Zwischenanstrich und Schlussanstrich	SENS 	PANELLAKK 

Hilfsmittel und Zusatzprodukte

Produkt	Einsatzbereich	Produkt	Einsatzbereich
JOTUN KRAFTVASK 	Vor der Renovierung zum Reinigen von verschmutzten, vergrauten Holz-, Putz- und Betonflächen	DEMIDÉKK TERRASSFIX 	Wirksames Entfernung-, Reinigungs- und Aufhellmittel in einem. Basiert auf Laugen und anderen biologisch abbaubaren Rohstoffen. Für vergraute und fleckige Holzterrassen
JOTUN HUSVASK 	Zur regelmäßigen, jährlichen Unterhaltsreinigung von Holz-, Putz- und Betonflächen	JOTUN PENSELRENS 	Pinselreiniger zum Reinigen und Pflegen von Malerwerkzeugen. Eignet sich für Acrylat- und Alkydharzfarben
JOTUN SOPP- og ALGEFJERNER 	Zur zusätzlichen Desinfektion von Sporen und Algen		



WISSENSWERTES FÜR BESTÄNDIG SCHÖNE ERGEBNISSE

Gewusst wie – oft sind es kleine Tricks und Kniffe, die Ihnen die Arbeit leichter machen und für ein gutes Gelingen sorgen. Deswegen haben wir Ihnen in diesem kleinen Glossar noch einige Tipps und Infos rund um den perfekten Holzschutz zusammengestellt.



Werkzeuge

Mit hochwertigen, speziell auf den Untergrund und den Beschichtungsstoff abgestimmten Pinseln und Bürsten können Sie leichter arbeiten und bessere Ergebnisse erzielen.

Werkzeugreinigung

Hier bietet sich der Einsatz unseres Pinselreinigers JOTUN PENSELRENS an.

Holzinhaltsstoffe

Die Hölzer Eiche, Mahagoni, Teak, Hemlock, Red Cedar u. a. enthalten

wasserlösliche Inhaltsstoffe, die besonders bei sehr hellen, wasserbasierenden Anstrichen austreten und so die Anstrichoberfläche verfärben können. Gleiches gilt für Lignin, den zellulösen Leimstoff, der bereits nach kurzer UV-Einwirkung wasserlöslich wird und bei wässrigen Produkten an die Oberfläche treten kann. Dieses so genannte „Durchbluten“ kann bei deckenden Anstrichen durch ein lösemittelhaltiges Anstrichsystem (DEMIDÉKK OLJETÄCKFÄRG) oder wasserbasierend (KVIST- og SPERREGRUNNING) weitestgehend verhindert werden.

Hirnholz

Die Hirnholzflächen sind bis zu 200-mal saugfähiger, daher Hirnhölzer immer mit mehreren Grund- und Endanstrichen nass-in-nass bis zur Sättigung bearbeiten.

Waagerechte Flächen

Waagerechte Flächen sollten nach Möglichkeit vermieden oder durch eine Abdeckung geschützt werden. Andernfalls empfehlen wir, mindestens zwei zusätzliche Endanstriche aufzubringen und Renovierungen in kürzeren Intervallen durchzuführen (siehe Bereich: „Konstruktiver Holzschutz“).

Terrassenböden

Terrassenböden werden durch nicht abfließendes Wasser und UV-Strahlung stark belastet. Zum Schutz eignen sich speziell entwickelte Holzöle, wie z. B. DEMIDEKK TERRASSLASYR bzw. TREOLJE V Holzöl. Das Holzöl auf die gereinigte und trockene Fläche nass-in-nass bis zur Sättigung auftragen und den Überschuss entfernen, dabei darauf achten, dass sich kein Film bildet. Bei neuen, insbesondere tropischen Hart-hölzern, empfiehlt sich eine Benetzungs- und Anstrichprobe. Das Holzöl muss in das Holz eindringen.

Fenster und Sprossen

Bei der Fensterbehandlung im Außenbereich sollten keine zu dunklen Farbtöne eingesetzt werden. Durch starke Wärmeeinwirkung infolge Sonnenbestrahlung können Quell- und Schwindbewegungen im Holz und des Anstriches zu Rissbildungen und somit zu Feuchtigkeitseinwirkung führen.

Durch starkes Aufheizen kann es, je nach Holzart, zu vermehrtem Harzfluss kommen sowie auch einer Erweichung des thermoplastischen Anstriches. Dies hat zur Folge, dass es partiell zu Verklebungen kommen kann. Fenster und Sprossen werden durch die Lichtreflexion der Glasfläche besonders belastet. Daher empfehlen wir immer 1–2 zusätzliche Anstriche. Die Wetterschenkel leiden besonders unter Witterungsverhältnissen und müssen früher nachgearbeitet und renoviert werden. Eine Abdeckung mit speziellen Aluminium-Abdeckprofilen bietet sich an.

Verarbeitung

Vor der Verarbeitung muss der Doseninhalt gut aufgerührt werden. Über unser Multicolorsystem angemischte Farbtöne müssen vor der Verarbeitung auf Richtigkeit überprüft werden.

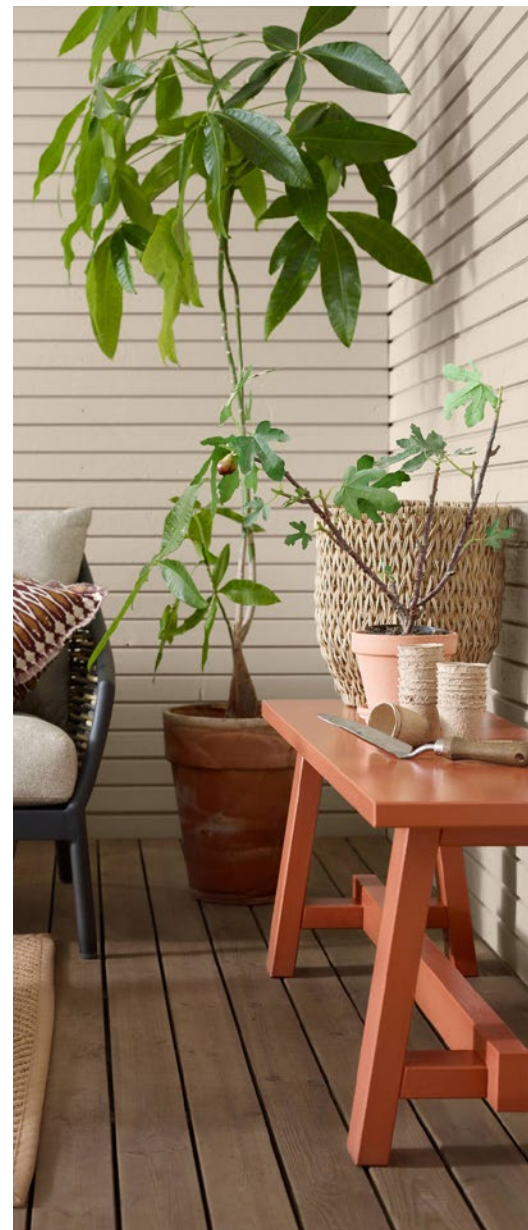
Bei zu beschichtenden Holzuntergründen muss die Holzfeuchtigkeit unter 18% liegen. Bitte Verarbeitungshinweise und Systemempfehlungen gemäß den aktuellen technischen Datenblättern beachten. Nicht bei direkter Sonneneinstrahlung streichen.

Renovierungsintervalle

Die Haltbarkeit von Beschichtungen im Außenbereich und deren Schutzdauer ist von verschiedenen Faktoren abhängig. Zum Beispiel von dem Klima, der Lage des Objektes/Klimazonen, den konstruktiven Gegebenheiten etc. Hilfreich ist hierbei auch das BFS Merkblatt Nr. 18 (Tabelle C2 Planung der Folgeinstandhaltungsintervalle).

Anstriche auf Holz halten nicht unbegrenzt. Der Zustand des Anstrichaufbaus sollte jährlich überprüft werden, um gegebenenfalls reagieren zu können. Regelmäßige Pflege- und Wartungsarbeiten sparen Geld und Arbeitszeit durch geringeren Aufwand. Eine regelmäßige Reinigung kann mit unserem Reiniger JOTUN HUSVASK ausgeführt werden. Fachbetriebe sollten ihren Auftraggeber hierüber informieren und einen Wartungsvertrag anbieten.

**Viele
zusätzliche
und nützliche
Informationen
auf jotunfarbe.de**





Jotun Protects Property

Jotun Farbe | www.jotunfarbe.de | Tel. +49 40 228 989 99